

NIEDERLANDE KOMMUNAL

Kommunalfinanzierung synchron zum Staatshaushalt

Von Stefan Slembrouck, Leiter Corporate Marketing, Alliander AG

In der Ausgabe Dezember 2011 starteten wir unsere neue Rubrik „Blick über den Gartenzaun“. Mit der Vorstellung der kommunalen Strukturen unseres Nachbarlandes Schweden wollten wir auch einen Beitrag dafür leisten, über die Optimierung eigener Strukturen nicht nur aus der Nabelschauerspektive nachzudenken. Der Blick nach Norden und Nordwesten erscheint dabei auch weiterhin besonders lohnenswert. Schließlich liegen dort die erfolgreichsten Volkswirtschaften Europas mit ausgeprägten sozialen Standards, einem geringen Wohlstandsgefälle, einem hohen Bildungsniveau und vergleichsweise geringer öffentlicher Verschuldung. Lesen Sie im Folgenden einen kurzen Überblick über die kommunalen Strukturen in den Niederlanden. Autor dieses Textes ist Stefan Slembrouck, Kommunikations- und Marketingchef der Alliander AG, deutsche Tochter des größten niederländischen Energienetzbetreibers. Dieses Unternehmen gehört mehrheitlich den dortigen Kommunen. Insofern bekommen wir Informationen über „Niederlande kommunal“ wirklich aus erster Hand.

1. Platz der Kommunen im Staatsaufbau

1.1 Regierung, Zwischenebenen, Kommunen, Zuständigkeiten, Hierarchien

Die niederländische Kommune ist nach dem Staat und den Provinzen die dritte vollwertige und selbständige politische Gebietskörperschaft. Die Kommunen sind zuständig für Stadtentwicklung, Bildung, Allgemeinwohl und soziale Angelegenheiten. Der Gemeinderat wird alle vier Jahre neu gewählt. Die größten Parteien bilden eine Koali-

tion, ein sogenanntes Kolleg und ernennen Schöffen (*wethouders*, in etwa zu vergleichen mit einem Beigeordneten) mit einem Verantwortungsportfolio. Der Schöffe ist nicht Mitglied des Gemeinderates und muss sein Mandat ggf. an einen Nachrücker abgeben. Je nach Größe der Gemeinde werden zwei bis acht Schöffen ernannt. Sie bilden zusammen mit dem Bürgermeister die Verwaltungsregierung der Kommune. Der Bürgermeister wird von der Krone (der Landesregierung) auf der Grundlage von

mindestens zwei vom Gemeinderat vorgeschlagenen Kandidaten für sechs Jahre ernannt. Neben der Verwaltungsregierung können die Gemeinderäte auch Kommissionen benennen, die aus Ratsmitgliedern und Externen bestehen können und sich einer speziellen Aufgabe (z.B. Finanzen) widmen.

Über 90 Prozent des kommunalen Einkommens wird der Kommune vom Staat über einen Gemeindefonds zur freien Verfügung und zum Teil mit einer Zweckbestimmung zugeteilt. Die Höhe wird pro

www.euroforum.de/wind

REGIONALE INFOTAGE

Wind im Binnenland

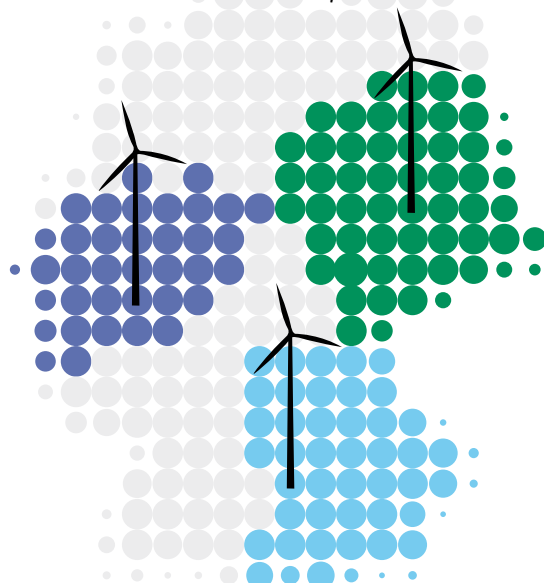
NRW Bayern Ostdeutschland

NRW: 28. AUGUST 2012, DÜSSELDORF | OSTDEUTSCHLAND: 17. OKTOBER, BERLIN | BAYERN: 23. OKTOBER 2012, MÜNCHEN

5 gute Gründe

1. Erfahren Sie, wie Sie von der Energiewende in Ihrer Region profitieren können!
2. Bringen Sie sich auf den aktuellsten Stand.
Was Sie bei Ihren Windinvestitionen beachten müssen.
3. Praxisbeispiele aus den führenden Unternehmen in Ihrer Region.
4. Hören Sie, welche Faktoren für eine erfolgreiche Projektentwicklung notwendig sind.
5. Geballtes Expertenwissen an einem Tag – Stellen Sie Ihre individuellen Fragen.

Sonderpreis für Kommunen
399,- € zzgl. MwSt. p.P.



Gemeinde nach einem komplexen Kriterienkatalog ermittelt und beträgt durchschnittlich ca. 1.000 Euro pro Einwohner (Stand 2009). Die Höhe des Gemeindefonds wird jährlich von der Staatsregierung in Absprache mit dem Niederländischen Kommunalverband festgelegt und wächst oder schrumpft synchron mit dem Staatshaushalt.

Daneben kann die Gemeinde Steuern auf Grundeigentum und gewerbliche Bebauungen erheben und z.B. Tourismus und Haustiere besteuern (im Vergleich hierzu ist die Gewerbesteuer mit 43 Prozent die bedeutendste Einnahmequelle der deutschen Kommunen, gefolgt von 34 Prozent vom Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und 17 Prozent Grundsteuer).

Ein anderes direkt vom Volk gewähltes regionales Verwaltungsorgan ist die *waterschap* (Wasserverwaltung), die für Hochwasserschutz, Abwasser und für Wasserstraßen verantwortlich ist.

1.2 Grundlegende gesetzliche Grundlagen für die kommunale Ebene

Neben dem Staat genießen Provinzen und Kommunen ein hohes Maß an *staatsrechtlicher Autonomie*. Sie werden nach dem Subsidiar-



Seit Jahrhunderten beherrschen die Windmühlen das Landschaftsbild der Niederlande - sie dienten zur Regulierung der Wasserstände. Die Niederländer haben auch heute ihre Wasserwirtschaft in speziellen Waterschappen organisiert und wählen hierfür auf demokratischem Weg Wasserparlamente: eine frühe Form der interkommunalen Zusammenarbeit.

itätsprinzip verwaltet. Solange die Gemeinde nicht gegen Regelungen der Provinzen, der nationalen Regierung oder grundlegende demokratische Regeln (z.B. Schutz der Privatsphäre der Bürger) verstößt, kann sie selber frei bestimmen, was sie ihrem Haushalt unterwirft. Darüber hinaus werden in allen niederländischen Kommunen eine Anzahl gesetzlicher Regelungen z.B. hinsichtlich Unterstützungszahlungen und Umwelt umgesetzt. Hierfür wurde der Begriff *medebewind* (Mitregierung) geprägt.

2. Rolle der Kommunalwirtschaft

Es gibt in den Niederlanden keine mit Deutschland vergleichbare Kommunalwirtschaft. In den letzten beiden Dezennien des vergangenen Jahrhunderts brachten alle Kommunen ihre Aktivitäten und ihr Anlagevermögen der Daseinsvorsorge in große, überregionale Unternehmen ein, die zwar nach privatwirtschaftlichen Regeln gemanagt werden, in Kapitalbeschaffung und Investitionsstrategie aber eng von den kommunalen Gesellschaftern geführt werden. Auf diese Weise entstanden z.B. große kommunale Energieversorgungs- und Trinkwasserunternehmen.

3. Daseinsvorsorgestrukturen

3.1 Öffentlichen Dienstleistungen (ÖPNV, Energie, Wärme und Wasser/Abwasser)

Die öffentlichen Dienstleistungen für Daseinsvorsorge werden ausschließlich von den oben beschriebenen suprakommunalen Gesellschaften erbracht. So gibt es in den Niederlanden zehn Unternehmen für die Trinkwasserversorgung und acht Unternehmen für

Strom- und Gasversorgung. Ab dem 1. Januar 2011 dürfen letztere nur noch Netzbetreiber sein (ownership unbundling). Eine Kommune hat aber ein Bestimmungsrecht, wie z.B. ein Neubaugebiet mit Strom und Wärme versorgt werden soll. Fernwärme wird von großen Erzeugern (z.B. Nuon) geliefert. In der Fernwärmeversorgung konnte eine eigentumsrechtliche Trennung zwischen Erzeugung und Übertragungsnetzen aus nachvollziehbaren Gründen

nicht durchgeführt werden, was aber inzwischen zu relativ hohen Abnahmepreisen für Fernwärme geführt hat.

Seit kurzem entstehen aber immer mehr Kooperativen für die Erzeugung von dezentraler erneuerbarer Energie und für die Versorgung mit Nahwärme. Das können Bürgergenossenschaften, non-profit Organisationen oder ÖPP-Modelle sein, für die Nahwärmeversorgung auch Wohnungsgenossenschaften und Installationsfirmen.

Für die Wasserwirtschaft gibt es die sogenannten *waterschap* (Wasserschaft). Die *waterschap* ist für Hochwasserschutz, Abwasserwirtschaft, die Qualität von Oberflächenwasser und Wasserstraßen verantwortlich. Die regionale *waterschap* bildet neben dem Nationalstaat, den Provinzen und den Kommunen eine eigenständige öffentliche Organschaft mit einem eigenen Wasserparlament. Dieses wird alle vier Jahre demokratisch neu gewählt. Die Kommunen sind jedoch für den Bau und Unterhalt der Kanalisation, Grachten, Kanäle und Wasserwege auf dem Gemeindegebiet zuständig.

Der öffentliche Personennahverkehr wird mit wenigen Ausnahmen durch die Konzessionierung privater Verkehrsunternehmen sichergestellt und über einen nationalen Fonds subventioniert.

3.2 Gesetzliche Rahmenbedingungen für kommunalwirtschaftliche Aktivitäten

Grundsätzlich haben niederländische Kommunen das Recht, eigene Unternehmen für Aktivitäten der Daseinsvorsorge zu gründen. Das haben sie in der Vergangenheit auch gemacht, haben diese Unternehmen jedoch zum Ende des letzten Jahrhunderts systematisch in überregionale Gesellschaften eingebracht, um hierdurch Synergien und stabilere Dividenden zu realisieren, ohne jedoch ihren Einfluss auf die Politik dieser Unternehmen aufzugeben.

4. Interkommunale Kooperationen

4.1 Rahmenbedingungen innerhalb des Landes

Es ist den Kommunen frei überlassen, ihre Aktivitäten wie Brandschutz, Polizei, Entsorgung, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen in interkommunalen Kooperationen zu bündeln. Es ist nicht außergewöhnlich, dass Kommune A mit Kommune B im Brandschutz, aber mit Kommune C bei Schulen kooperiert.

4.2 Rahmenbedingungen für grenzüberschreitende Kooperationen

Im Jahr 1958 wurde mit EUREGIO ein deutsch-niederländischer Kommunalverband gegründet, dem 130 Städte und Gemeinden beidseitig der Grenze angehören. Die EUREGIO definiert ihre Hauptaufgabe in der Förderung und Verbesserung der Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet, der wirtschaftlichen Entwicklung, grenzüberschreitender Mobilität und gegenseitigem Verständnis. Sie funktioniert nach dem „Bottom-up“ Prinzip, d.h. Projektideen aus Arbeitskreisen (Tourismus, Arbeit, Gesundheit etc.) werden vom Vorstand des EUREGIO-Rates geprüft und unterstützt. ■



www.alliander.com